

## Auswertungen der Einrichtungsstrukturen des Projektes AQUA

für Rheinland-Pfalz

### Rücklauf

Der Rücklauf betrug für die Träger 37,7% und für die Kitas 39,9%. Insgesamt erhielt das Projektteam von insgesamt N=82 Trägervertreter/innen einen ausgefüllten Fragebogen zurück. Zudem gingen Angaben aus N=103 Kindertageseinrichtungen in die Berechnung ein (N=428 pädagogische Mitarbeiter/innen).

### Merkmale der befragten Einrichtungen

#### 1 Einrichtungsarten

Über drei Viertel (46,7%) der befragten Mitarbeiter/innen sind in Einrichtungen beschäftigt, die mehrere Altersgruppen betreuen. Beinahe die Hälfte (44,8%) arbeitet in „reinen“ Kindergärten, die Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt besuchen. Je 2,6% arbeiten in „reinen“ Kinderkrippen für Kinder unter 3 Jahren bzw. in „reinen“ Horten für Schulkinder. 3,3% der befragten Mitarbeiter/innen konnten aufgrund ihrer Angaben nicht eindeutig zugeordnet werden, da sie unter „sonstiges“ beispielsweise nur „Kindertagesstätte“ angaben, ohne das Alter der Kinder zu nennen.

Die durchschnittliche Wochenöffnungszeiten der befragten Einrichtungen beträgt 45,4 Stunden (N=91; SD=5,2; Min: 25,0 Stunden; Max: 60,0 Stunden).

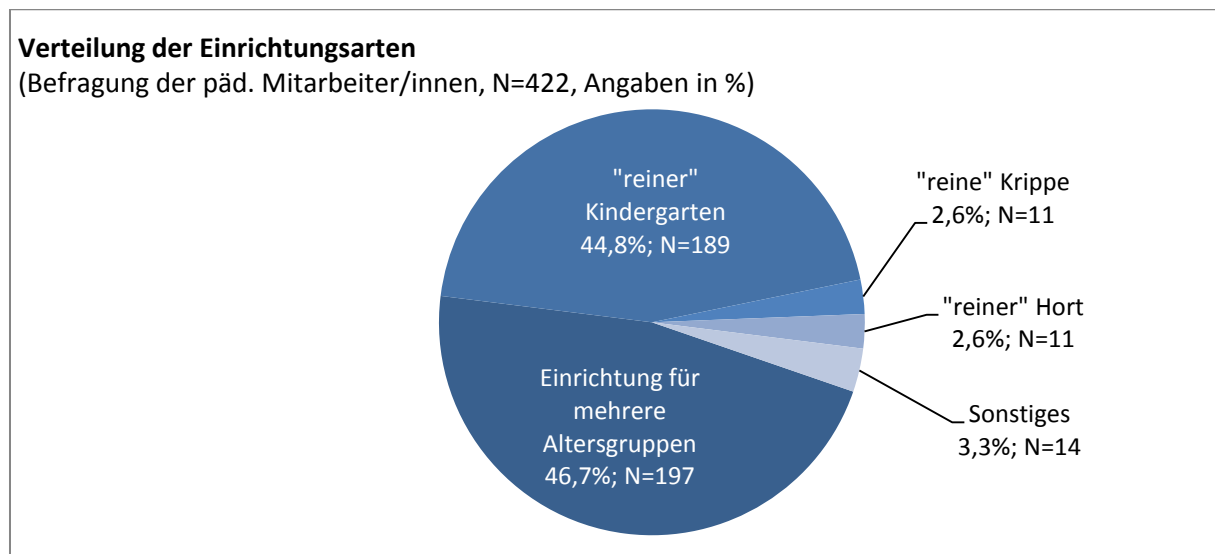


Abb. 1: Einrichtungsarten in Rheinland-Pfalz

#### 2 Trägerarten

Über die Hälfte (52,6%) der befragten Kita-Mitarbeiter/innen aus Rheinland-Pfalz gaben an, in kommunalen bzw. fast die Hälfte (43,0%) in kirchlichen Trägereinrichtungen zu arbeiten. Nur 4,5% sind in nicht-kirchlich freien Trägereinrichtungen beschäftigt. Zu den freien Trägern zählen unter anderem die Arbeiterwohlfahrt, der Paritätische Wohlfahrtsverband, das Deutsche Rote Kreuz bzw. privatgewerbliche Träger, gemeinnützige GmbHs und sonstige e.V., worunter vor allem Elterninitiativen fallen.

Bei der Befragung der Träger (N=82) aus Rheinland-Pfalz zeigt sich ein ähnliches Bild. Die kommunalen Träger haben mit 50,0% den höchsten Anteil, wohingegen die kirchlichen Träger mit 40,2% einen

geringeren Wert, gegenüber der Befragung der Mitarbeiter/innen, aufweist. Die freien Träger mit 9,8% haben einen geringfügig höheren Anteil, wie bei der Befragung der Kita-Mitarbeiter/innen, aufzuweisen, jedoch sind sie gegenüber den anderen Trägerarten in der Unterzahl.

### 3 Anzahl der Kinder / Anzahl der Gruppen:

43,2% der Kita-Fachkräfte arbeiten in Kitas, die bis zu 50 Kinder betreuen, fast die Hälfte (44,2%) in Kitas mit bis zu 100 Kindern und ein geringer Anteil von 12,6% in Einrichtungen, die von mehr als 100 Kindern besucht werden.

Die durchschnittliche Anzahl der betreuten Kinder in einer Kita beträgt 71 (N=314; SD=29,9; Min: 10,0 Kinder; Max: 155,0 Kinder).

Nur 6,3% der Leitungen berichteten, keine Gruppenstruktur in ihrer Einrichtung zu haben. Kitas mit Gruppenstrukturen bestehen durchschnittlich aus 4,1 Gruppen (N=87; SD=2,2; Min: 1,0 Gruppen; Max: 75,0 Gruppen).

### 4 Standorte der Kitas

Fast ein Drittel (32,6%) der befragten Einrichtungsleitungen gaben an, dass ihre Einrichtung im städtischen Raum liegt, knapp über zwei Drittel (67,4%) liegen hingegen im ländlichen Raum.

Entsprechend berichteten 93,5% der befragten Leitungen, dass ihre Kita in Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnern liegt.

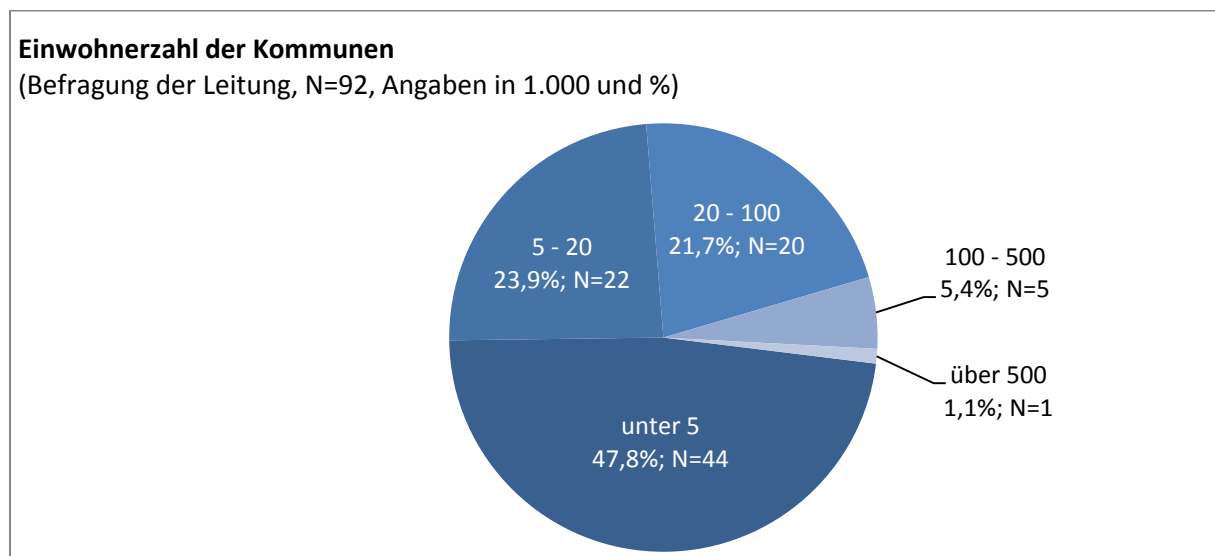


Abb. 2: Einwohnerzahl der Kommunen, in denen die befragten Kitas liegen

### 5 Pädagogischer Ansatz

Von insgesamt N=95 Leitungen wählten 60,0% einen der vorgegebenen Ansätze aus: In 57,9% der Kitas wird nach dem Situationsansatz gearbeitet. Auf den Ansatz der Montessori-Pädagogik kommen nur 2,1%. Einen anderen als die vorgegebenen Ansätze (beispielsweise „Lebensbezogener Ansatz nach Huppertz“, „Emmi Pikler“ oder ähnliches) nannten 13,7%.

12,6% der befragten Leitungen gaben an, dass in ihrem Kita-Alltag nach mehr als einem Ansatz bzw. 13,7% nach keinem Ansatz gearbeitet wird.

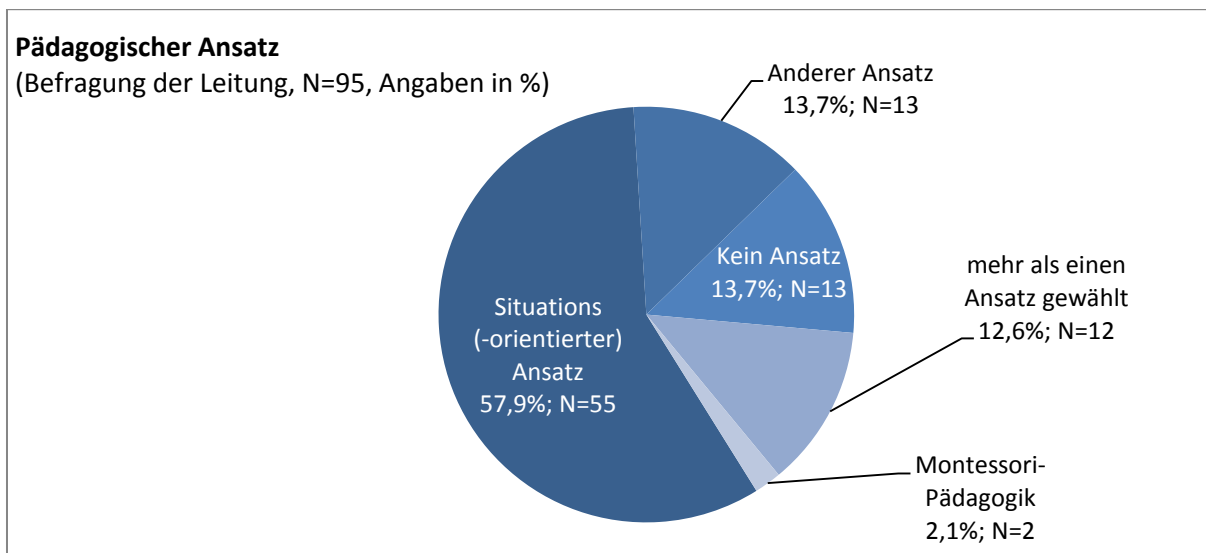


Abb. 3: Wichtigster pädagogischer Ansatz

## 6 Beteiligung bei der Erstellung der Konzeption

In fast allen (97,9%) befragten Kitas in Rheinland-Pfalz wird das Team an der Gestaltung der pädagogischen Konzeption beteiligt, bei 41,1% wirkt der Träger mit. 29,5% bitten auch die Eltern dazu und bei 16,8% nehmen andere Personen an der Konzeptionserstellung mit teil, wie z.B. die Fachberatung, der Landesverband oder externe Berater (Mehrfachantworten waren möglich).

### Merkmale der befragten Personen

#### 1 Stichprobenbeschreibung Leitungen und Fachkräfte

Von Rheinland-Pfalz liegen insgesamt N=428 Informationen aus den unterschiedlichen Fragebögen vor, die die Teilnehmer entweder in ihrer Funktion als Einrichtungsleitung (N=95) bzw. als Fachkraft ohne Leitungsfunktion (N=333) einer Kindertageseinrichtung abbilden.

##### *Geschlecht*

Insgesamt 97,4% des befragten pädagogischen Personals sind Frauen und 2,6% Männer.

Betrachtet man nur die Teilgruppe der Einrichtungsleitungen (N=93), entsteht ein ähnliches Bild: Hier beträgt der Anteil der Frauen 97,8% und der Männer 2,2%. Bei den Fachkräften (N=324) können 97,3% Frauen und 2,7% Männer gezählt werden.

##### *Alter*

Das durchschnittliche Alter der pädagogischen Mitarbeiter/innen beträgt rund 41,9 Jahre (N=420; SD=10,8; Min: 18,0 Jahre; Max: 63,0 Jahre). Das durchschnittliche Alter der Leitungen ist mit 47,7 Jahre (N=93; SD=8,6; Min: 24,0 Jahre; Max: 62,0 Jahre) etwas höher als das der Fachkräften mit rund 40,3 Jahre (N=327; SD=10,8; Min: 18,0 Jahre; Max: 63,0 Jahre).

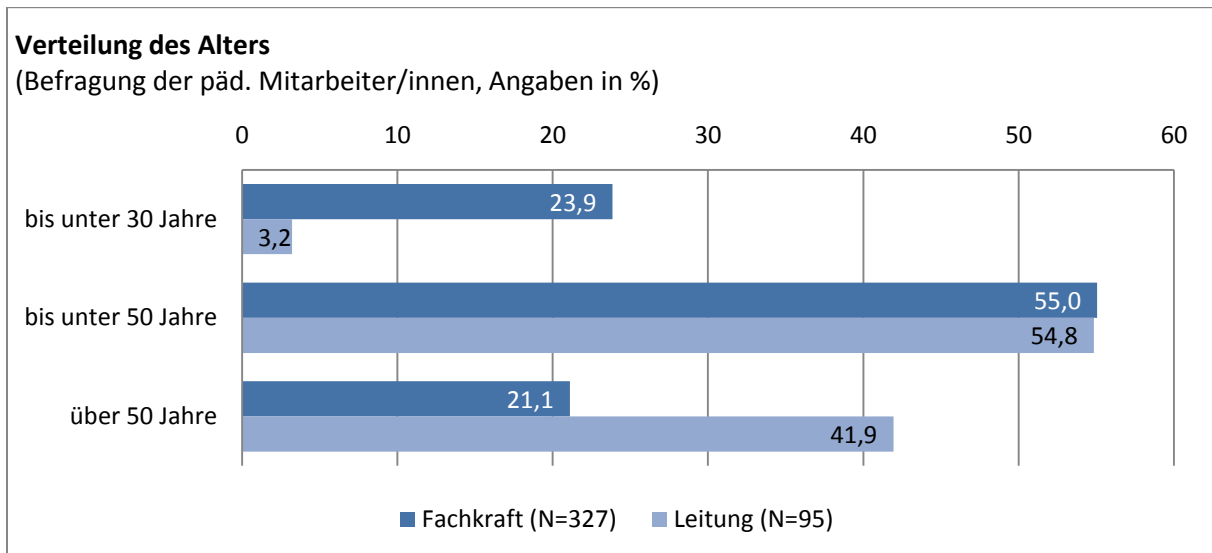


Abb. 4: Verteilung des Alters der pädagogischen Mitarbeiter/innen nach Trägerart / Funktion

Wie auch bei den Leitungen (54,8%), ist der größte Anteil der Fachkräfte (55,0%) zwischen 30 und 50 Jahre alt. Der geringe Anteil von Leitungen unter 30 Jahre (3,2%), gleicht sich in der Altersspanne der 30 bis 50-Jährigen (55,0%) und über 50-Jährigen (41,9%) wieder aus. 23,9% der Fachkräfte sind unter 30 Jahre und 21,1% sind über 50 Jahre alt.

## 2 Personal

87,1% an Beschäftigten in Kitas sind staatlich anerkannte Erzieher/innen. 15,4% gaben an, als Kinderpfleger/innen (Kipfl) oder Sozialassistent/in (Soz.Ass.) qualifiziert zu sein. 12,6% nannten einen sonstigen, nicht-vorgegeben Abschluss, wie z. B.: Kinderkrankenschwester usw.. Daneben gibt es 5,2% an Personal mit akademischem Abschluss. Heilpädagogen/Heilpädagoginnen (HP) oder Heilerziehungspfleger/innen (HEP) sind zu 3,3% vertreten. Zusatzqualifikationen, wie beispielsweise das Montessori-Diplom, absolvierten 2,6%. Nur 0,5% haben keine Ausbildung.

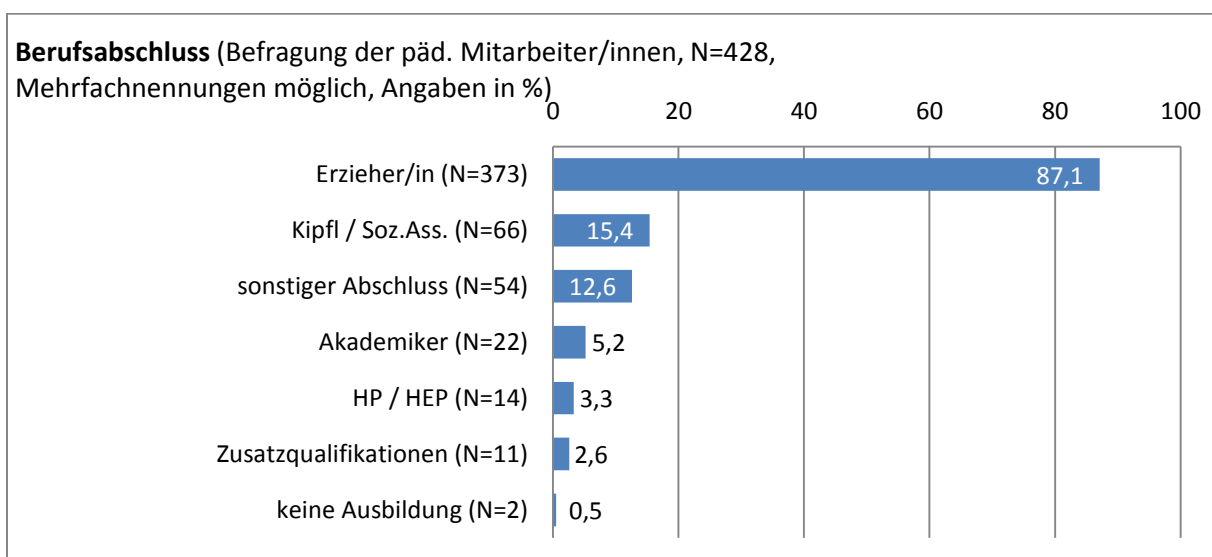


Abb. 5: Berufsabschlüsse der pädagogischen Mitarbeiter/innen

### 3 Freistellung vom Gruppendienst

52,2% der befragten Leitungen in Rheinland-Pfalz gaben an, dass sie vom Gruppendienst freigestellt sind. Von diesen befragten Leitungen sind 28,3% bis zu 30% und knapp ein Drittel (32,6%) zwischen 31 und 60% freigestellt. Eine Freistellung zwischen 61 und 99% nannten 13,0%, gänzlich vom Gruppendienst freigestellt sind 26,1%.

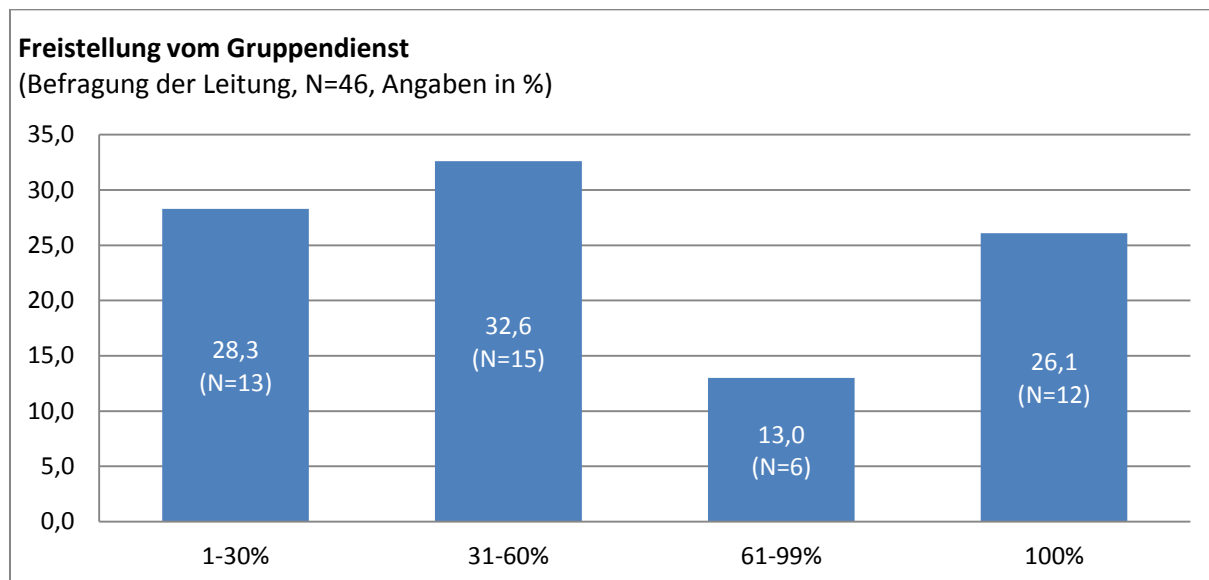


Abb. 6: Freistellung vom Gruppendienst in Rheinland-Pfalz

98,5% der insgesamt N=333 Fachkräfte in Rheinland-Pfalz berichteten, dass ihre Leitung nur diese eine Einrichtung betreut und 0,9% gaben an, dass ihre Leitung mehrere Kitas führt. 0,6% der Mitarbeiter/innen haben derzeit keine Leitung, aufgrund von Krankheit, etc.

### 4 Wochenarbeitszeit

Die Leitungen gaben die Wochenarbeitszeit einer Vollzeitkraft mit durchschnittlich 38,9 Stunden an (N=92; SD=1,2; Min: 30,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden).

Die befragten Leitungen (N=92) arbeiten durchschnittlich 38,0 Stunden in der Woche (SD=2,8; Min: 24,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden). N=85 Leitungen gaben ihre Wunschwochenarbeitszeit mit durchschnittlich 32,9 Stunden (SD=5,9; Min: 10,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden) an.

Bei den Fachkräften (N=331) liegt die durchschnittliche aktuelle Wochenarbeitszeit bei 31,8 Stunden (SD=7,7; Min: 9,8 Stunden; Max: 40,0 Stunden). Ihre gewünschte Wochenarbeitszeit beträgt im Durchschnitt 29,2 Stunden (N=312; SD=7,4; Min: 12,0 Stunden; Max: 42,0 Stunden).

Von den insgesamt N=91 Kita-Leitungen ist der Großteil (81,3%) vollzeitbeschäftigt (38,5 und mehr Wochenstunden) und 18,7% teilzeitbeschäftigt (weniger als 38,5 Wochenstunden). Die päd. Mitarbeiter ohne Leitungsfunktion (N=332) sind zu 56,6% vollzeitbeschäftigt und zu 43,3% teilzeitbeschäftigt.

Bei 41,7% der Teilzeitkräfte und bei 41,1% der Vollzeitkräfte ist die aktuelle Arbeitszeit zugleich auch die gewünschte Arbeitszeit. Jeweils über ein Drittel der pädagogischen Mitarbeiter/innen mit Teil- (35,3%) bzw. Vollzeitverträgen (36,4%) würden jedoch gerne ihre Wochenstunden reduzieren, während 23,0% der Teilzeitkräfte und 22,5% der Vollzeitkräfte bereit wären, mehr zu arbeiten.

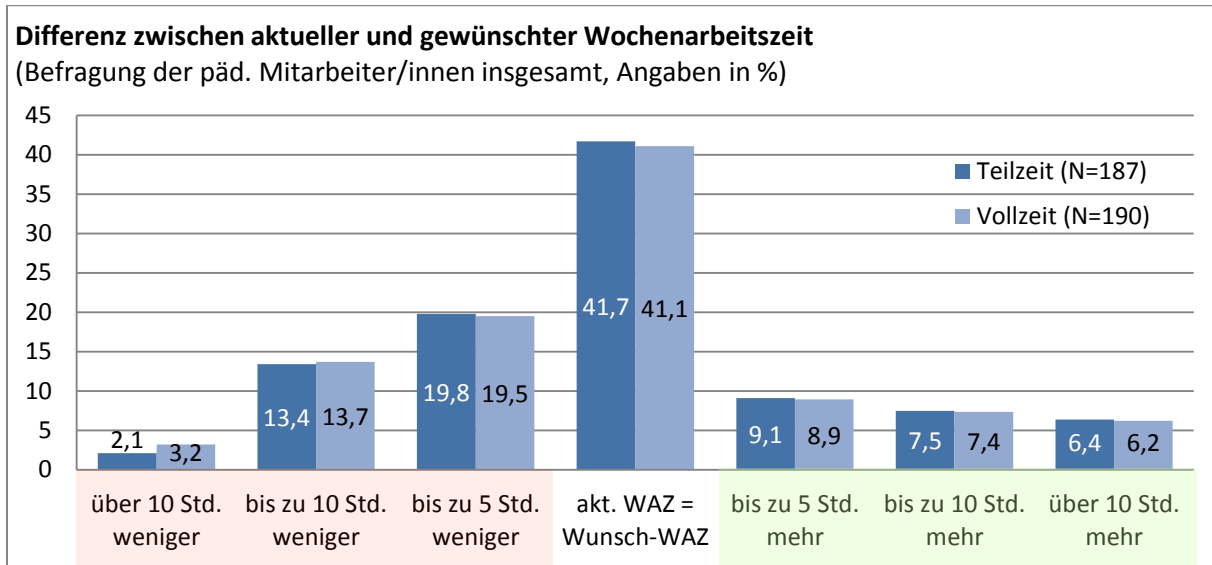


Abb. 7: Differenz zwischen aktueller und gewünschter Wochenarbeitszeit

## 5 Verfügungszeit

26,1% der Leitungen gaben an, dass es in ihren Kitas für die Verfügungszeit (Vor- bzw. Nachbereitungszeit) ihrer pädagogischen Mitarbeiter/innen keine Regelung gibt.

Bei der Befragung nannten 86,1% der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion, dass sie über eine Vor- und Nachbereitungszeit verfügen können. Von diesen gaben 25,1% an, die Verfügungszeit auch außerhalb der Einrichtung nehmen zu können.

Die durchschnittliche Verfügungszeit der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion liegt bei 2,6 Stunden wöchentlich (N=266; SD=2,1; Min: 0,0 Stunden; Max: 15,0 Stunden). Sie würden sich jedoch 4,0 Wochenstunden wünschen (N=295; SD=3,5; Min: 0,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden).

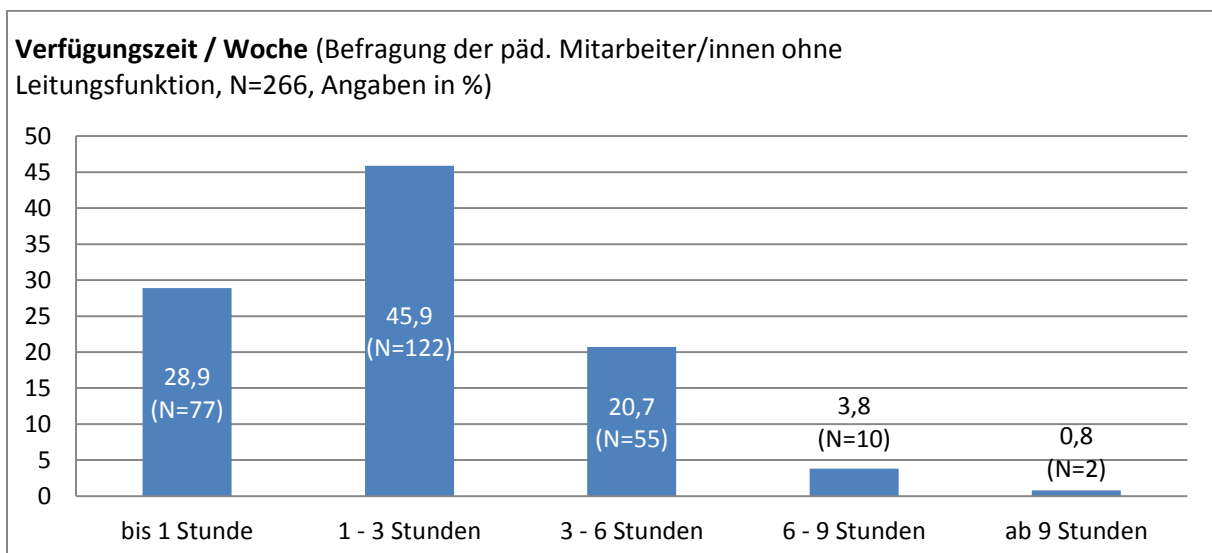


Abb. 8: Verfügungszeit / Woche

### **Projekt-Informationen**

Das Projekt AQUA wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01NV11103 gefördert.

*Laufzeit:* August 2011 bis Januar 2014

*Team:* Dr. Inge Schreyer, Dipl.-Psych, Projektleitung  
Martin Krause, Dipl.-Psych., Dipl. Soz.Päd. (FH)  
Oliver Nicko, Dipl.-Psych.  
Marion Brandl, Pädagogin, M.A. (Elternzeit)  
Josefine Pirker, Pädagogin, B.A.  
Heiko Stanke, B.A. Elementarbildung, Praktikant

*Projektrahmen:* Ausweitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte (AWiFF)

*Internet:* [www.aqua-studie.de](http://www.aqua-studie.de)

*Kontakt:* [info@aqua-studie.de](mailto:info@aqua-studie.de)

Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autoren.